



DEZEMBER 2015

Norddeutscher

GLAS-REPORT

Mitgliedermagazin der Verbände des Glaserhandwerks in Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Berlin sowie für Glaserbetriebe in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg.



Feuer und Flamme
für Spiele in Hamburg

Meisterlehrgang 2015

Tanja Neumann
Michael Bredefeldt
Mathias Jaap
Christian Weber
Benjamin Sayer
Dennis Behrmann
Henrik Behnken
Henning Dettmann
Sven-Ulrich Kostritzka
Alexander Richert

HAMBURG

Erfolgreicher Glasertag

NIEDERSACHSEN

Fachtagung in Lüneburg

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Neue Führungsseminare

NORDRHEIN-WESTFALEN

37. Sachverständigen-Tage

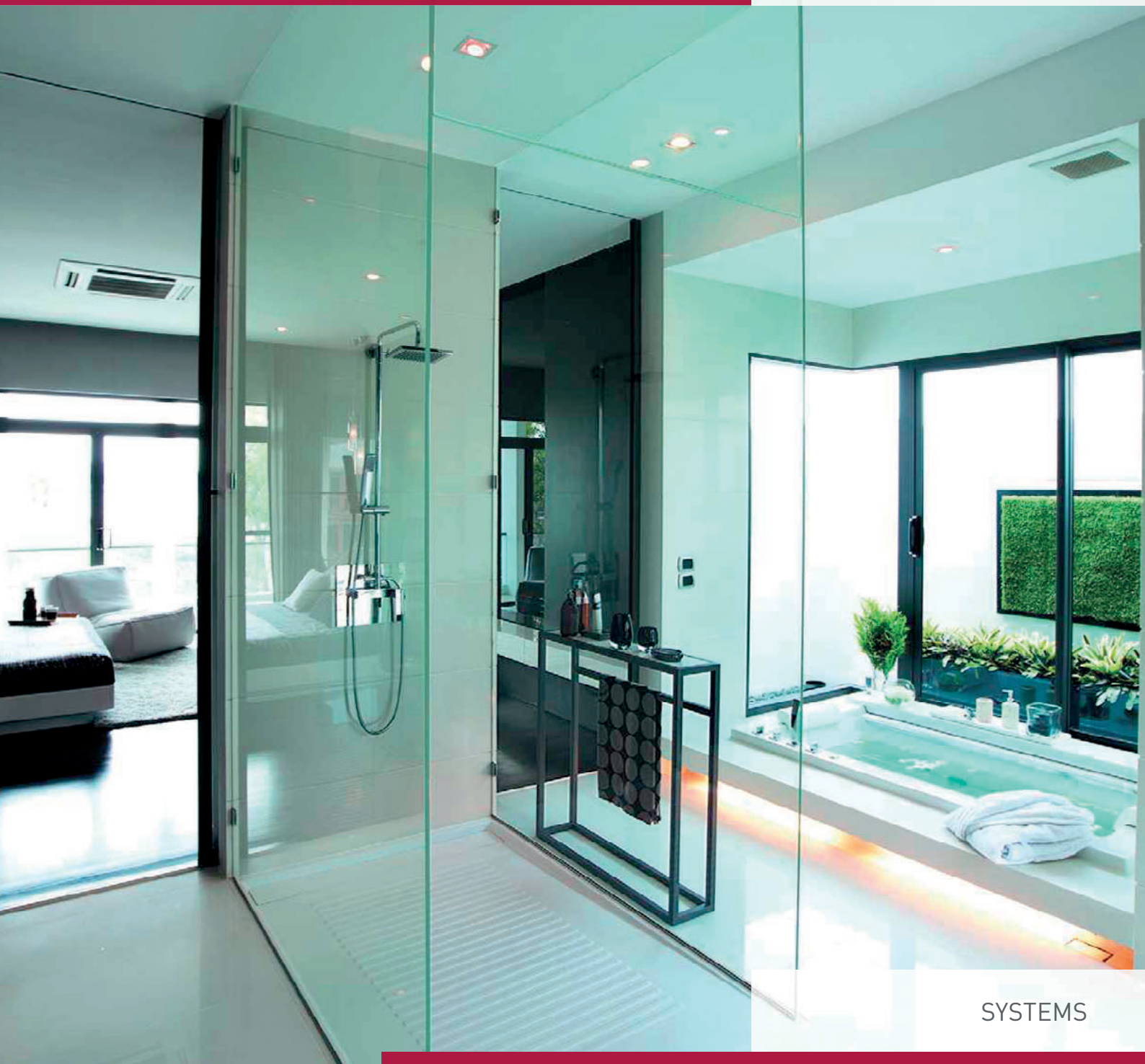
BERLIN

Freisprechungsfeier

TIMELESS



Hochtransparentes
Leichtpflegeglas für den
Badbereich



SYSTEMS

Die Glassolutions-Partner beraten Sie gerne:



**Glaskontor Nord GmbH
– Flensburg**
Harnishof 4
24937 Flensburg
Tel. 04 61/1 41 38-0
Fax 04 61/1 41 38-26

**Glaskontor Nord GmbH
– Lübeck**
Schwertfegerstraße 33
23556 Lübeck
Tel. 04 51/87 38 40
Fax 04 51/87 38 4-29

**Glaskontor Nord GmbH
– Kiel**
Am Ihlberg 6–8
24109 Melsdorf / Kiel
Tel. 04 31/69 05-0
Fax 04 31/69 05-11

INHALT

Editorial / Impressum

Hamburg

Erster Hamburger Glasertag	2-3
Impressionen der Meisterstücke 2015	4-5

Niedersachsen

Fachtagung in Lüneburg	6-7
8. Lange Nacht der Berufe in Hannover	8
Seminar zur DIN 18008 im Bauwesen	8
Landessiegerhöhung in Celle	9

Schleswig-Holstein

Vergütung verweigern bei Mängeln	9
Sommertour der Jungglaser	10
Kündigung bei mangelhafter Bauleistung	10
Schulung für gral Duschsysteme	10
Mitgliederversammlung des BIV in Lübeck	11
Führungsseminare für Handwerksunternehmen	12
Meistervorbereitungskurs	12
Einschreibungsfeier in Bad Segeberg	13
Beratungsvertrag Baurecht	13
Mängelansprüche schon vor Abnahme?	21

Nordrhein-Westfalen

Lossprechungsfeier bei Bohle AG in Haan	15
Goldener Meisterbrief für Hans Brockmann	15
37. Sachverständigentage in Rheinbach	16
Mitgliederversammlung bei KL-Megla	16

Berlin / Brandenburg

Freisprechungsfeier	17
Jungglaser Motorradtour	18-19

Infos

Pauli-Akademie im Norden	20
Mirobel-Spiegel von Hoffmannnglasgruppe	20-21

IMPRESSUM

Die Mitgliederzeitschrift der Landesinnungen des Glaserhandwerks in Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Berlin sowie Glaser-Innungen in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg.

Herausgeber und V.i.S.d.P.:

Die o.a. Landesverbände bzw. Landesinnungen

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Bilder kann keine Haftung übernommen werden.

Erscheinungsweise:

4 x jährlich, für alle Mitglieder der oben aufgeführten Glaserinnungen ist der Bezugspreis mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Verlag und Anzeigen:

STEIN-WERBUNG GmbH
Albert-Schweitzer-Ring 10, 22045 Hamburg
Telefon 040 790164-0
Telefax 040 790164-22
E-Mail: glasreport@stein-werbung.de
www.stein-werbung.de
Druck: Onlineprinters GmbH

Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 12 vom 01.01.2015



AUSBILDUNG SICHERT ZUKUNFT!

Stellen wir zu hohe Ansprüche bei der Auswahl unserer Auszubildenden?

Die Ansprüche an das Glaserhandwerk werden immer umfangreicher, so ist es durchaus sinnvoll und nachvollziehbar, dass wir bei der Auswahl kritischer sind als vor einigen Jahren.

In Berlin hat das mit zu der Situation geführt, nicht alle Ausbildungsstellen besetzen zu können.

Um einem Fachkräftemangel vorzubeugen, engagiert sich die Glaser-Innung Berlin seit vielen Jahren neben der überbetrieblichen Ausbildung regulärer Auszubildender auch erfolgreich in zusätzlichen Ausbildungsmaßnahmen.

Aktuell führen wir seit einem Jahr das Projekt Erwachsenengerechte Ausbildung, kurz EGA, mit 10 hoch motivierten Teilnehmern durch.

Seit dem 01.11.2015 bieten wir Plätze für die Umschulung zum/zur Glaser/in an.

Ich wünsche allen Auszubildenden ein gutes Gelingen Ihrer Ausbildung.

Rolf Block

Obermeister der Glaser-Innung Berlin

Wir wünschen allen Glasern, ihren Familien und ihren Mitarbeitern sowie allen Freunden und Förderern unseres Handwerks frohe Weihnachten und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2016!

Vorstand, Geschäftsführung und Mitarbeiter der Glaser-Innungen.

© Elenathewise / Fotolia

Titelbild: Olympia-Motiv Hamburg – angefertigt vom Meisterkurs 2015
Fotograf: Michael Bellmann

Hamburger Glasertag 2015

Zufriedene Gesichter bei Veranstaltern und Teilnehmern

Eine „runde Sache“ war der erste Hamburger Glasertag 2015 am 13. November. Erster Obermeister Karsten Sommer und Geschäftsführer Hendrik Detlefsen zeigten sich zufrieden mit der guten Resonanz und die Teilnehmer konnten viele neue Eindrücke mit nach Hause nehmen.

Der Glasertag begann mit einer kurzen Mitgliederversammlung, auf der Karsten Sommer die Ereignisse der letzten Monate Revue passieren ließ. Dabei ging es um die jetzt vor dem Abschluss stehende Meisterprüfung, das erfolgreiche Sommerfest mit der Präsentation der Fördermitglieder und die Teilnahme an der Nachwuchsaktion „Handwerkswelten“. Sie zeigt erste Erfolge, denn mit den bisher angemeldeten 20 neuen Azubis ist die Tendenz wieder leicht steigend.

Das Glaserhandwerk „sichtbar“ machen

Der zweite Teil der Veranstaltung, die in den großzügigen Räumlichkeiten der Hamburger Elektro-Innung/NFE stattfand, drehte sich um die Werbemöglichkeiten der Glaserbetriebe. Udo Kaethner von der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade referierte über „Facebook & Co.“ und zeigte sehr anschaulich, was jeder Betrieb mit wenigen Mitteln selber machen kann, um in den So-



UDO KAEHTNER VON DER
HANDWERKSKAMMER
BRAUNSCHWEIG/LÜNEBURG/STADE



zialen Medien sichtbar zu sein und Flagge zu zeigen. Rein theoretisch gibt es dafür rund 250 Möglichkeiten, es reiche aber, wenn man sich auf einige wenige, wie z.B. Facebook, Twitter, G+ oder YouTube konzentrierte, so Kaethner. „Das größte Risiko ist die Nicht-Teilnahme“.

Vor den Fallstricken, die mit den neuen Medien dennoch verbunden sind, warnte der Hamburger Rechtsanwalt Günther Koy von der Partnersozietät der Hamburger Glaserinnung Mielke Koy Butenberg. Er wies in seinem Vortrag darauf in, was bei der Werbung im Internet beachtet werden muss, um Abmahnungen zu vermeiden. So sei das Impressum, das den „Absender“ z.B. der Website zeigt oberste Pflicht und dürfe auf keinen Fall fehlen. Weiter wies er auf das Urheberrecht hin, das für Fotos, Texte, die Übernahmen von Karten oder Stadtplänen und sogar einer unterlegten Musik gilt, hin. Verstöße könnten teuer werden. Auch die Abbildung von Personen sei ohne deren Zustimmung problematisch.

Ebenso unproblematisch wie „bewegt“ war die Präsentation von Tobias Lampe und Michael Rösser von der BLACK PEACH MEDIA GmbH. Sie bieten mit ihrem Angebot „Handwerk-Spezial“ ein bezahlbares Filmkonzept für Handwerksun-

ternehmen. Die Dreharbeiten sind an einem halben Tag erledigt und nach Fertigstellung kann der Betrieb den Film nach eigenem Ermessen z.B. für YouTube oder die eigene Internetseite nutzen.

Wo steht mein Betrieb?

Im dritten Teil des Hamburger Glasertages ging es noch einmal ums Geld. Wie wichtig es ist, dass jeder Handwerksbetrieb wirtschaftlich gut aufgestellt ist, zeigte Stephan Köbsch von der perfakta, Kiel. Per-



STEPHAN KÖBSCH VON DER PERFAKTA

fakta ist die Nachfolgesellschaft der vor über 50 Jahren gegründeten Rationalisierungsgemeinschaft Handwerk Schleswig-Holstein e.V.. Sie steht den Handwerksbetrieben betriebswirtschaftlich zur Seite.

Anhand der betriebswirtschaftlichen Zahlen erstellt die perfakta eine Stärken/Schwächen-Analyse und zeigt, wo der Betrieb hinsicht-

lich seiner Rentabilität, Kalkulation, Produktivität und Finanzierung im Vergleich zu den Mitbewerbern steht.

Große Herausforderungen für die Zukunft

Nachdenklich stimmte die Teilnehmer der Vortrag von Stefan Kieckhöfel, den Hauptgeschäftsführer des Bundesinnungsverbandes. Er referierte über den aktuellen Stand und die Auswirkungen der DIN 18008. Hier bemüht sich der Verband sehr intensiv um eine stärkere Berücksichtigung der Interessen des Handwerks. Auch den geplanten Wegfall der Meisterpflicht im Handwerk und den damit verbundenen Risiken sprach Kieckhöfel an. Er geht allerdings davon aus, dass es dem Bundesinnungsverband gelingt, die Meisterpflicht für das Glaserhandwerk in der bewährten Form zu erhalten.

Die größte Herausforderung sieht er in der rasanten Entwicklung der Glasindustrie, die neue Produkt-Innovationen auf den Markt bringt. Darauf müsse sich das Handwerk vor allem in der Ausbildung einstellen und sie entsprechend anpassen und ausweiten. Der Hamburger Glasertag endete mit einem Büfett in der Lounge des NFE, bei dem Gäste noch länger über die Themen des Tages diskutierten.



43 TEILNEHMER SIND AUFMERKSAME ZUHÖRER BEI DEN REFERATEN



STEFAN KIECKHÖFEL, HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER DES BUNDESINNUNGSVERBANDES



KARSTEN SOMMER IM GESPRÄCH MIT JÖRG HAUSCHILD UND MATTHIAS DEHRMANN



RECHTSANWALT GÜNTHER KOY



MICHAEL RÖSSER UND TOBIAS LAMPE VON BLACK PEACH MEDIA

INFOS

DANKE

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren Förderern und Unterstützern

Frerichs Glas GmbH und
KAB Allglass GmbH

bedanken.

Nur durch Ihre Unterstützung ist es uns möglich, die Praxis- und Berufsorientierungskurse anzubieten und somit interessierte Jugendliche und potenzielle Lehrlinge für unseren Beruf zu gewinnen.

Mirobel®

Individuelle Vielfalt

· classic · digital · laser · satin · magnet



· FARBEN · MOTIVE
· FOTOS · BILDER
· KUNST

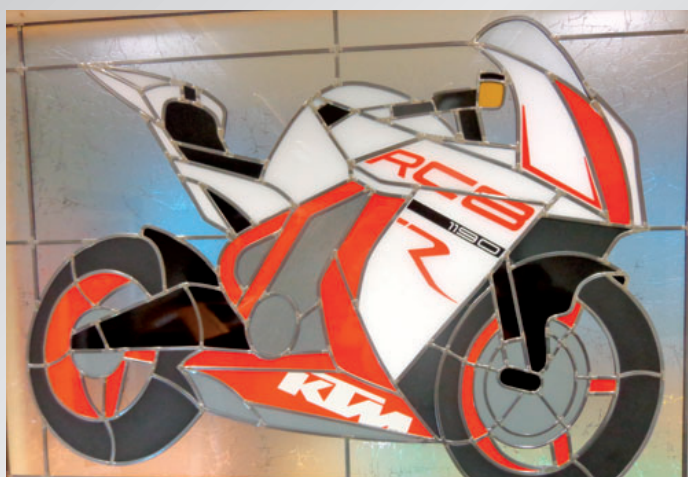
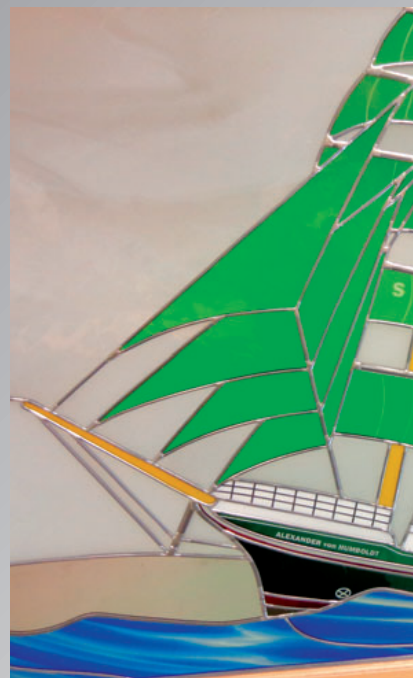
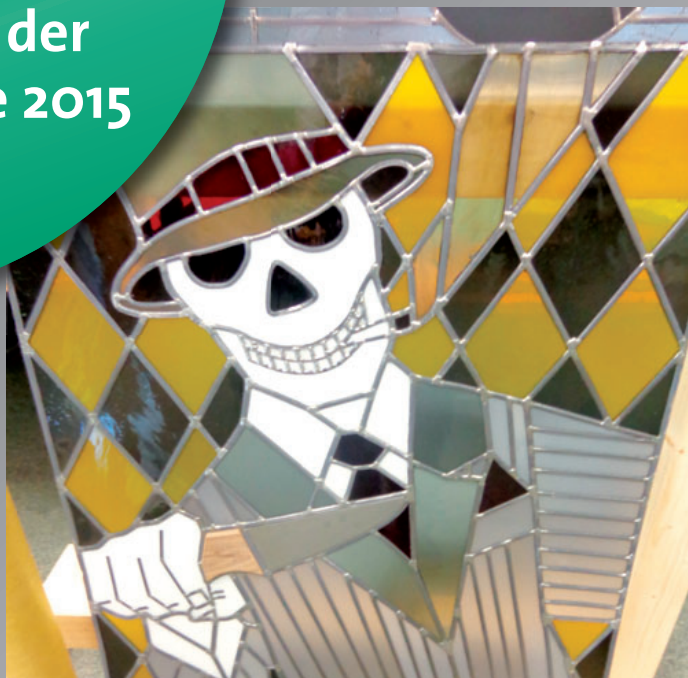
Faszinierende Spiegelbearbeitung mit Spitzentechnologie.
Kreieren Sie Ihr eigenes Unikat.

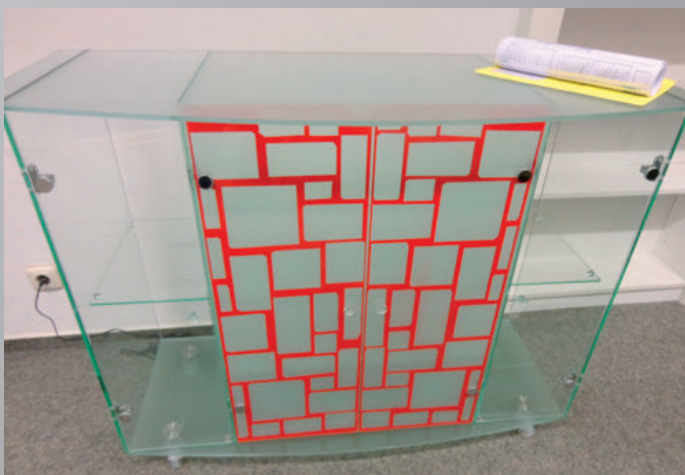
31228 Peine
Tel. (05171) 291 -0
info@hoffmannglasgruppe.de

10367 Berlin
Tel. (030) 55 67 04 -0
berlin@hoffmannglasgruppe.de

www.**HOFFMANNGLAS GRUPPE**.de
ISOLIERGLASPRODUKTION • GLASGROSSHANDLUNG

Impressionen der Meisterstücke 2015





Fachtagung in Lüneburg

Im Technologiezentrum Lüneburg der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade fand am 23. und 24. Oktober 2015 die Fachtagung der Glaser-Innung Niedersachsen statt.

Landesinnungsmeister Uwe Horn konnte wieder eine gut besuchte Veranstaltung eröffnen. Als Hausherrin begrüßte die Vizepräsidentin der Handwerkskammer, Heidi Kluth, die Teilnehmer und hob die Bedeutung des Handwerks und des Standorts Lüneburg hervor. Glasermeister und Mitglied des Bundestages Eckhard Pols aus Lüneburg zeigte sich erfreut, dass Lüneburg als Tagungsort auserwählt wurde und wünschte der Veranstaltung einen harmonischen Verlauf. Als Gäste konnte LIM Horn

den Obermeister der Glaser-Innung Nordhessen, Thomas Hasler, und seinen Kollegen Christian Zinser sowie Sven Klingele aus Berlin ebenso herzlich begrüßen wie auch die Referenten und Fördermitglieder.

„Innovationen rund ums Glas“ war das Motto der diesjährigen Fachtagung. Der Freitagnachmittag war mit diesen Themen ausgefüllt. Das Handling von Glas, die Herausforderung der Zukunft. Immer schwerer und immer höher – Lösungsansätze zeigten Martin Rester und Thomas Köhler von der Firma Uplifter auf. Matthias Kühl und Shabo Demir von Hilti stellten den optimalen Gerätepark vor. Die richtige Maschine, zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Wo sind meine Fahr-

zeuge, wie lange waren sie vor Ort. Stundenerfassung und Fahrzeugortung wurden von Herrn Hollrieder und Herr Potratz von Mobilzeit GmbH in eindrucksvoller Weise vorgestellt. Zweifach, dreifach, vierfach oder auch fünffach Isolierglas? Denise Goldau von Pilkington Deutschland AG zeigte eine mögliche Alternative mit dem Vakuum-Isolierglas auf. Joachim Wilke von Isophon Glas aus Hann.-Münden zeigte interessante Möglichkeiten der Glasgestaltung durch Laserbearbeitung auf. Die Firma Frerichs Glas aus Verden stellte sich und ihr Leistungspaket vor. „Jetzt ist Schicht mit der Beschichtung“ – die Lösung: ShowerGard, so die Aussage von Viona Gansbergen und Andreas Koch. Nach so viel geistiger Information war es unumgänglich, das

Ganze zu verarbeiten. Beim „Get Together“ bei Luesmann und Pols und anschließend im Hägfeld war dazu die Gelegenheit.

Zur Mitgliederversammlung am Samstag konnte LIM Horn weitere Fördermitglieder begrüßen. Andreas Schönhalz Landesgeschäftsführer der IKK Classic und Martin Lindenberg von der Schlüterschen Verlagsgesellschaft. Nach dem Bericht des LIM übernahm Geschäftsführer Roger Möhle und ging auf das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 20. März 2015 in Hannover ein. Er erläuterte nochmals einige Details und bat danach um Genehmigung, die einstimmig erteilt wurde. Der Schwerpunkt der letzten neun Monate lag in der DIN 18008, so GF Möhle. →

IMPRESSIONEN



VIONA GANSBERGEN UND ANDREAS KOCH



MARTIN RESTER UND THOMAS KÜHN



ECKHARD POLS MIT LIM UWE HORN



MARTIN LINDENBERG



DIE TEILNEHMER



MATTHIAS KÜHL UND SHABO DEMIR



KONZENTRIERTE ZUHÖRER



KLAUS HOLLRIEDER UND MANFRED POTRATZ



JOACHIM WILKE



→ Durch die Einführung der DIN 18008, die seit 15. Februar 2015 auch in Niedersachsen anzuwenden ist, hat sich das Tagesgeschäft der Betriebe stark verändert. In der Klausurtagung des Vorstandes am 9. und 10. Januar sowie in einer Vorstandssitzung am 20. Februar wurde dieses Thema behandelt. In Schreiben an die Ministerien wurde mit Unterstützung der politischen Ebene durch MdB Eckhard Pols die Sorge des Glaserhandwerks vorgetragen. Parallel dazu nahm der GF an Veranstaltungen über die DIN 18008 in Fulda und Leipzig teil. Seminare am 17. April und am 17. September 2015 über die Berechnungsmöglichkeiten nach der DIN 18008 wurden durchgeführt. Sommer Informatik als Partner der Glaser-Innung Niedersachsen stellt mit dem

Software Programm Glas Global die Grundlage zur Berechnung von Glasdicken. Dieses Thema wird weiter verfolgt. Bei aktuellen Aussagen oder Veränderungen werden die Mitglieder umgehend informiert.

Weiterhin wurde über gemeinsame Veranstaltungen mit dem Fördermitglied Ibsen und DORMA berichtet. Das Glaserhandwerk in der Öffentlichkeit zu präsentieren – hier bot sich wieder die Lange Nacht der Berufe im Rathaus der Stadt Hannover an. Um die zukünftigen Aufgaben der Innungsarbeit weiterhin erfolgreich zu bewältigen, sah es der Vorstand als unumgänglich an, den Grundbeitrag zu erhöhen. Der Antrag wurde mit einer Stimmenthaltung genehmigt. Danach wurde der Haus-

haltsplan 2016 vorgestellt, zu den einzelnen Einnahmen und Ausgaben weitere Details bekannt gegeben. Der Haushalt 2016 ist so aufgestellt ist, dass ein entsprechender Betrag als Rücklage gebildet wird. Somit ist die Glaser-Innung Niedersachsen jederzeit in der Lage auf besondere Situationen zu reagieren. Der Haushalt 2016 wurde einstimmig genehmigt. Anschließend konnte Martin Lindenberg von der Schlüterschen Verlagsgesellschaft, von der bisherigen Zusammenarbeit mit der Glaser-Innung Niedersachsen berichten. Das im September angeordnete Seminar – die Bedeutung eines professionellen Internetauftritts für das Glaserhandwerk soll im Januar 2016 noch einmal angeboten werden. Stellv. Landesin-

nungsmeister Heiko Schanze von Solligglas aus Derental stellte das Lichtstrukturglas vetroLoom vor. Glas als leuchtendes Element eine interessante Möglichkeit.

Den krönenden Abschluss der Tagung bildete Glasermeister und Bundestagsabgeordneter Eckhard Pols aus Lüneburg. Er berichtete über seine handwerkliche und politische Karriere. Das Tagesgeschäft in Berlin und von der Basisarbeit in Lüneburg wurde von ihm eindrucksvoll dargestellt. LIM Horn konnte danach eine erfolgreiche Tagung mit einem gemeinsamen Mittagessen beschließen. Er dankte allen Mitgliedern, Fördermitgliedern und Gästen für ihre Teilnahme und GF Roger Möhle für die Organisation der Tagung. ■



HEIKO SCHANZE



DENISE GOLDAU



GET TOGETHER



HEIDI KLUTH

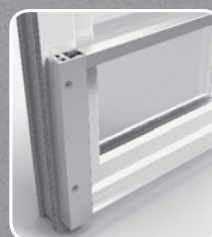


LIM UWE HORN



ECKHARD POLS

**transparent !
sicher !
geprüft !**



Französischer Balkon mit AbP

Die Profile mit einer Ansichtsbreite von nur 54 mm erlauben den dezenten Einbau dieser absturzsichernden Verglasung mit Glasstärken von 10-20 mm. Zur Auswahl stehen Modelle mit verdeckter und sichtbarer Verschraubung.



Weitere Infos finden Sie in unter www.pauli.de

Die 8. Lange Nacht der Berufe im Rathaus der Stadt Hannover

Am Freitag, den 25.09.2015 veranstaltete die Stadt Hannover zusammen mit der Agentur für Arbeit Hannover, der Region Hannover, den Innungen und Kammern sowie mit mehr als 120 Unternehmen und Institutionen die 8. „Lange Nacht der Berufe“.

Schülerinnen der neunten und zehnten Klassen der Haupt- und Realschulen, der Berufseinstiegs- und Berufsfachschulen sowie Schüler der 9. bis 13. Klassen der Gymnasien hatten die Gelegenheit, sich umfassend über einen betrieblichen Ausbildungsplatz, ein Studium oder ein duales Studium zu informieren.

Von 17 bis 22 Uhr konnten sich Schüler und Schülerinnen mit Eltern an mehreren Standorten einen Überblick über Ausbildungsmöglichkeiten, Berufsbilder und die Erwartungen an sie selbst als



zukünftige Mitarbeiterinnen oder Studenten verschaffen.

Die 7. Lange Nacht der Berufe war ein Angebot für die Jugendlichen, sich kundig zu machen, was es auf dem Markt der Berufe und Hochschulen gibt. Bei der „Nacht“ präsentierten sich viele Berufe in unkonventionel-

ler Form, sozusagen zum Anfassen. Fachleute, aber auch Auszubildende standen Rede und Antwort.

- Welcher Beruf entspricht meinen Interessen?
- Wie groß sind die Chancen, meinen Wunschberuf erlernen zu können?

- Entspricht mein Traumberuf tatsächlich meinen Vorstellungen?
- Wie sehen später die Arbeitsmarktchancen aus?
- Welche Anforderung stellt der Beruf an mich?
- Bin ich wirklich für den Beruf geeignet?

Auch die Glaser-Innung Niedersachsen war auf dieser Veranstaltung durch Glasermeister und Glasbautechniker Tim Veersmann vertreten. Unterstützt wurde er durch Verena Pantel und Denny Seidel. Beide hatten im Juli ihre Gesellenprüfung abgelegt und waren mit viel Freude und Begeisterung dabei.

Glas zum anfassen, Schneidübungen, Gespräche über die Anforderungen des Glaserhandwerks, Ausbildungsplätze und Praktikumsplätze, waren Themen, die ausgiebig erörtert wurden.

Seminar DIN 18008 Glas im Bauwesen

Seit dem 15. Februar 2015 ist die DIN 18008 auch in Niedersachsen Bestandteil der Landesbauordnung. Nach anfänglichen Herausforderungen der Umsetzung der Norm kehrt langsam Ruhe ein. Jetzt ist die Phase, sich sachlich mit dem Thema zu befassen.

Hierzu hat die Glaser-Innung Niedersachsen Aufklärungsarbeit geleistet. Festzustellen ist, dass die DIN 18008 eine Bemessungs- und Konstruktionsregel ist und in erster Linie für den Planer, Ingenieur und Architekten gemacht wurde. Dieser Personenkreis ist zunächst einmal gefordert, die Leistung nach der DIN 18008 klar zu definieren. Das befreit den Glaser aber nicht sich darauf zu verlassen, sondern er sollte schon in der Lage sein, inhaltlich die DIN 18008 zu kennen um entsprechend reagieren zu können. Um die Mitglieder der Glaser-Innung Niedersachsen über diese Situation in Kenntnis zu setzen, fanden in der Vergangenheit schon Seminare statt. Zu dem spe-

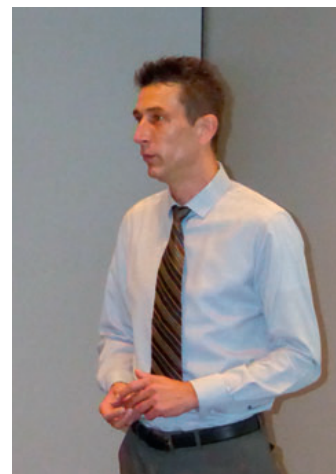


ziellen Seminar Glas im Bauwesen, – statischer Nachweis von Verglasungen mit GlasGlobal von Sommer Informatik – hatte die Glaser-Innung Niedersachsen am 17. September 2015 in der Handwerkskammer Hannover eingeladen.

Herr Dipl.-Ing. (FH) Roland Steinert, Sommer Informatik GmbH, BAUWERK Rosenheim, konnte dazu als

Referent gewonnen werden. Durch die lange Kooperation des Glaserhandwerks Niedersachsen mit der Firma Sommer Informatik war die Basis eines erfolgreichen Seminars geschaffen.

Inhaltlich wurde die DIN 18008 dargestellt, wobei der Schwerpunkt in dem statischen Nachweis lag. Hierzu wurden von Roland Steinert die



DIPL.-ING. (FH) ROLAND STEINERT

verschiedenen Berechnungsarten mit unterschiedlichen Beispielen aufgezeigt. Da einige der Teilnehmer die Handwerksversion des GlasGlobal benutzen, war es für sie eine gute Möglichkeit, sich mit speziellen Fällen auseinander zu setzen. Trotz allem ist die Glasbemessung ein sehr komplexes Thema und bedarf ständiger Weiterentwicklung des Anwenders.

Landessiegererhebung – 2. November 2015 in Celle

Erfreulicherweise war das Glaserhandwerk in Niedersachsen auch hier wieder vertreten. Lisa Fetkötter vom Ausbildungsbetrieb Solling-glas Bau und Veredelungs GmbH & Co. KG aus Derental, konnte sich als Landessiegerin präsentieren.

Wie 2014 stellte auch dieses Jahr der Ausbildungsbetrieb aus dem Solling den Landessieger. Die Landessiegererhebung im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks fand unter dem Motto „Leidenschaft ist das beste Werkzeug“ statt. Ministerpräsident Stephan Weil lies es sich nicht nehmen die Festansprache zu halten. In seiner Rede bezog er sich hauptsächlich auf das Handwerk als stärkste Wirtschaftskraft und betonte die Wichtigkeit des dualen Ausbildungssystems und der Erhaltung des Meisterbriefs. Nicht unerwähnt bleiben

sollte die musikalische Umrahmung durch die Gruppen „Die Marshmallows“ und „Tonalrausch“ und das anschließende Buffet.



GESELLENSTÜCK DER
LANDESSIEGERIN LISA FETKÖTER



VON LINKS LISA FETKÖTER, STEPHAN WEIL MINISTERPRÄSIDENT NIEDERSACHSEN UND KARL-HEINZ BLEY, PRÄSIDENT DER UNTERNEHMENSVERBÄNDE HANDWERK NIEDERSACHSEN E. V.

Kann der Auftraggeber die Vergütung verweigern wegen Mängeln bei einem anderen Bauvorhaben?

Haben die Parteien einen Rahmenvertrag über die Ausführung von Bauarbeiten geschlossen, stehen die Mängelansprüche des Auftraggebers aus einem Bauvorhaben und der Werklohnanspruch des Auftragnehmers aus einem anderen Bauvorhaben in einem Gegenseitigkeitsverhältnis, so dass dem Auftraggeber gegenüber dem Zahlungsanspruch des Auftragnehmers ein Leistungsverweigerungsrecht zusteht. Das gilt auch dann, wenn verschiedene Gewerke (hier: Fußbodenheizung einerseits und Elektroinstallationsleistungen andererseits) betroffen sind.

Sachverhalt:

Bereits seit langer Zeit beauftragt der Kunde einen Unternehmer regelmäßig für die Ausführung von Leistungen. Sie haben auch einen Rahmenvertrag mit Preisen für spezielle Leistungen, die immer wieder abgerufen werden, geschlossen. Der Unternehmer verlangt die Vergütung für Elektro- bzw. Heizungsarbeiten bei 2 Bauvorhaben des Auftraggebers. Der Auftraggeber seinerseits hält das

Geld zurück mit dem Hinweis auf Mängel der Dämmung einer Fußbodenheizung bei einem weiteren Bauvorhaben.

Urteil:

Das OLG München (Beschluss vom 21.05.2015, Az: 13 U 4423/13 Bau) hat dem Auftraggeber Recht gegeben. Der BGH hat die Beschwerde des Unternehmers zurückgewiesen und damit dieses Urteil bestätigt.

Der Auftraggeber darf die Vergütung zurückbehalten. Das Recht steht ihm dann zu, wenn er aus einem gegenseitigen Vertrag eigene Ansprüche gegen den Auftragnehmer geltend macht. Die einzelnen Bauverträge würden nicht für ein Zurückbehaltungsrecht reichen, weil sie für unterschiedliche Bauvorhaben geschlossen wurden. Das Gericht sieht den erforderlichen gegenseitigen Vertrag aber in dem Rahmenvertrag. Dieser enthält nämlich bereits alle Kernpunkte der darauf beruhenden späteren einzelnen Bauverträge, insbesondere die Preise. Deshalb handelt es sich bei sämtlichen Ansprüchen aus den

einzelnen Bauverträgen um gegenseitige Ansprüche, sodass ein Zurückbehaltungsrecht zulässig ist.

Praxistipp:

Die Entscheidung ist richtig. Sie führt dem Auftragnehmer noch einmal deutlich die Risiken eines Rahmenvertrags vor Augen.

Das Gericht weist darauf hin, dass auch das allgemeine Zurückbehaltungsrecht des BGB, dass keinen gegenseitigen Vertrag voraussetzt, hier zum Zuge käme. Dieses allgemeine Zurückbehaltungsrecht kann immer dann geltend gemacht werden, wenn die Ansprüche des Auftragnehmers (z.B. Zahlung des Werklohns) und des Auftraggebers (z.B. Mängelbeseitigung), die sich gegenüber stehen, „aus demselben rechtlichen Verhältnis“ (§ 273 BGB) stammen. Hierfür reicht es aus, dass die unterschiedlichen Aufträge auf einem einheitlichen Lebenssachverhalt, der einen inneren Zusammenhang hat, beruhen. Ein solcher einheitlicher Lebenssachverhalt mit innerem Zusammenhang wird z.B. re-

gelmäßig angenommen bei einer aktiven Geschäftsbeziehung, die schon längere Zeit dauert und bei der der Unternehmer regelmäßig Aufträge von seinem Kunden erhält. Genauso war es im vorliegenden Fall. Alleine die Erteilung von Aufträgen für unterschiedliche Bauvorhaben würde nicht ausreichen. Es muss schon eine Geschäftsbeziehung von einiger Dauer vorliegen. Es reicht auch der Beginn einer Geschäftsbeziehung aus, wenn die Parteien sich einig waren, dass sie in Zukunft zusammenarbeiten und weitere Aufträge, gegebenenfalls sogar nach festgelegten Kriterien wie z.B. Preise abwickeln wollen.

Wenn sich der Auftraggeber also gegenüber dem Vergütungsanspruch eines Auftragnehmers aus einem Bauvorhaben mit Mängeln aus einem anderen Auftrag verteidigt, sollte der Auftragnehmer immer prüfen, ob ein gegenseitiger Vertrag vorliegt oder jedenfalls ein einheitlicher zusammenhängender Lebenssachverhalt.

Rechtsanwalt Michael Simon

Sommertour der Jungglaser Fachvereinigung Schleswig-Holstein e.V.

Am Freitag, 10. Juli 2015 begann um 5.00 Uhr die Sommertour in Flensburg. Nach den Zustiegsmöglichkeiten waren die Jungglaser ab Bad Bramstedt mit 20 Personen komplett. Der Bus brachte uns als erstes zu unserem Fördermitglied Frerichs Glas in Verden an der Aller.

Nach einer kurzen Begrüßung gab es ein schönes Frühstück. Gestärkt konnte nun in zwei Gruppen die gesamte Produktion besichtigt werden.



Gegen 11:30 Uhr ging es weiter nach nach Thalheim. Dort konnten wir die Floatglasanlage der Firma Guardian besichtigen. Nach dem kurzen Check-In im Radisson Blu Hotel Fürst Leopold wurde das örtliche Brauhaus besucht. Am Samstag gab es Kultur mit dem Besuch des Bauhaus-Museums in Dessau. Mittags fuhr der Bus dann nach Leipzig. Nach einer Stadterkundung gab es abends noch die Komödie „SanftWut“. Sonntag nach dem Frühstück wurde die Heimreise angetreten.

Die Kündigung eines Bauvertrags kann nicht nur auf die mangelhafte Leistung begrenzt werden

Soweit die Parteien nicht die Möglichkeit einer auf den Mangel beschränkten Teilkündigung vereinbart haben, ist nur die Entziehung des gesamten Auftrags möglich. Etwas anderes gilt, wenn sich die Kündigung auf einen in sich abgeschlossenen Teil der Leistung bezieht. Leistungsteile innerhalb eines Gewerks können grundsätzlich nicht als in sich abgeschlossene Teile der geschuldeten Leistung angesehen werden.

Sachverhalt:

Während der Ausführung von Erd- und Entwässerungsarbeiten rügte der Auftraggeber, Teilleistungen seien mangelhaft. Er forderte den Auftragnehmer auf, die Mängel zu

beseitigen, setzte eine Frist dafür und drohte die Kündigung an. Da der Unternehmer nicht reagierte, kündigte der Auftraggeber nach Fristablauf den Vertrag und beauftragte einen Drittunternehmer mit der Beseitigung der Mängel. Gegenüber der Werklohnforderung des Auftragnehmers rechnete er mit den Kosten der Mängelbeseitigung auf.

Urteil:

Das OLG Koblenz (Urteil vom 29.08.2013, Az: 6 U 965/12) erkennt den Kostenerstattungsanspruch des Auftraggebers nicht an. Seine Kündigung war unwirksam, weil sie nur die beiden mangelhaften Teilleistungen betraf. Der Auftraggeber hätte nur den gesamten Vertrag

kündigen können. Die Kündigung von Teilleistungen ist nur dann zulässig, wenn diese Teilleistungen ein in sich abgeschlossener Teil der Gesamtleistung sind. Das Gericht erklärte, eine Teilleistung müsse selbstständig sein. Dazu müsse sie entweder räumlich oder zeitlich klar von der Gesamtleistung unterschieden werden können. Das sei regelmäßig nur dann der Fall, wenn sie bei unterschiedlichen Bauwerken ausgeführt werden. Alleine die Beauftragung in getrennten Verträgen oder gar die Beschreibung der Teilleistungen in einer gesonderten Position des Leistungsverzeichnisses reichten dafür nicht aus.

Praxistipp:

Das OLG Koblenz wendet in seiner

Entscheidung im Grundsatz dieselben Kriterien an, die in Zusammenhang mit dem § 12 Abs. 2 VOB/B für die Teilabnahme entwickelt worden sind. Diese Kriterien sind im Wesentlichen unbestritten.

Auftraggeber sollten angesichts der recht klaren Rechtslage sehr vorsichtig mit Kündigungen von Teilleistungen/Teilkündigungen umgehen. Nur dann, wenn die (Teil-) Leistungen an unterschiedlichen Bauwerken erbracht wurden, können sie gesondert vom gesamten Bauvertrag gekündigt werden. Der Auftragnehmer kann für derartige Teilleistungen eine Teilabnahme verlangen.

Rechtsanwalt Michael Simon

Schulung: gral Duschsysteme

Die Glaser-Innung Schleswig-Holstein hat am 05.11.2015 in Neumünster eine umfangreiche Schulung mit der provitris GmbH für den Produktbereich gral Duschsysteme durchgeführt.

In den Räumlichkeiten der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein erhielten die Teilnehmer gezielte

sowie vertiefte Informationen der Marke gral. Die Referenten vermittelten dabei die Produktidee und deren Anwendungsgebiete. Die verschiedenen gral Systeme und ihre Einsatzmöglichkeiten wurde im Detail vorgestellt. Ein wesentlicher und hochinteressanter Teil des Seminars war die Verdeutlichung der Sondermerkmale/Sondermöglich-

keiten bei jedem gral System. Diese Sonderdetails wurden nicht nur theoretisch, sondern auch anhand von praktischen Tischfunktionsmustern sowie Handmustern demonstriert. Durch die Vermittlung dieser spezifischen Kenntnisse und Fähigkeiten sollen die verschiedenen gral Duschsysteme und deren Anwendung unter-

schieden werden können. Ziel war/ist es, gral Systeme und Komponenten fachgerecht zu planen und zu projektieren sowie mit dem Wissen der Sondermöglichkeiten entsprechende Beratungen durchführen zu können und zukünftige Anfragen/Aufträge zu bearbeiten. Im Ganzen war es eine rundum gelungene Veranstaltung.

Mitgliederversammlung des Bundesinnungsverbandes in Lübeck

Am 6. und 7. November 2015 trafen sich die Delegierten aus ganz Deutschland zu ihrer Herbstmitgliederversammlung in Lübeck. Umfangreich waren die Themen, die diskutiert und beschlossen wurden: Die DIN 18008, der Rahmenlehrplan Meisterprüfung Glaser, inhaltliche Vorstellung und die Neuordnung Glasveredler / 3. Fachrichtung Glaser. Diskutiert wurde auch die Überarbeitung des gesamten Berufsbildes einschließlich gestreckter Prüfung.

Bundesinnungsmeister Martin Gutmann wurde zudem in der Veranstaltung vom ZDH Präsident Hans-Peter Wollseifer mit der Goldenen Nadel des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks ausgezeichnet. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch Vorträge aus dem Kompetenzzentrum in Bezug auf die DIN 18008 und der DIN EN 14428 „Ganzglasduschen“. Aus dem Kompetenzzentrum stellte sich der zweite technische Berater Stefan Wolter vor, der in Zukunft

Herrn Matthis unterstützen wird. Das Fördermitglied Signal Iduna stellte durch Holger Zak das Thema Altersvorsorge privat, betrieblich, tarifvertraglich vor. Der gemütliche Teil der Veranstaltung mit 44 Teilnehmern fand bei einem Abendessen in der Schiffergesellschaft zu Lübeck statt. Auch das Damenprogramm „Der perfekte Lübeck-Tag“ wurde mit 17 Teilnehmern sehr gut angenommen.



FOTOS: SVEN KLINGELE



Wir sorgen für Ihren Durchblick

GLASEREI MEWS

Inhaber Glasermeister
Michael Schulze

+ SOHN

Wir heben Ihre Glasscheiben und Fenster an den richtigen Platz.

Je nach Ausladung und Höhe bis zu 750 kg Tragkraft.

Rufen Sie uns einfach an, für ganz Norddeutschland.

Glaserei Mews + Sohn
Gegründet 1884
Böttcherstr. 14
23552 Lübeck

Tel.: 0451 / 73 73 0
Fax: 0451 / 74 07 5
glaserei-mews@t-online.de
www.glaserei-mews.de

Reiling

Unternehmensgruppe

Glasrecycling mit System

Erfassung von:

- Flachglas
- VSG
- Autoglas
- Isolierglas
- Spiegelglas
- Drahtglas etc.

Gestellung von:

- Muldensystemen 1,1 m³ bis 15 m³

R-Glas Recycling GmbH & Co. KG
Söllerstraße 33 · 21481 Lauenburg
www.reiling.de · Tel. 0 41 53 58 33-0 · Fax 0 41 53 58 33-30

Führungsseminare für Handwerksunternehmen 2016

Mitarbeiterführung – vom Lehrling bis zum alten Hasen

Was ist wertvoller als die Werkzeuge, Maschinen und Immobilie eines Handwerksbetriebes? Klar, die Mitarbeiter und ihre Kompetenz. Daher ergibt sich der logische Schluss, dass das Finden und Halten von guten Mitarbeitern höchste Bedeutung für die Inhaber und Geschäftsführer eines Handwerksbetriebes haben. Wie kann man diese wichtige unternehmerische Aufgabe professionell angehen? Hier helfen zwei Seminare, die exklusiv und zu einem Sonderpreis für Innungsmitglieder angeboten werden.

Vom Umgang mit dem Lehrling ...

Bevor ein Lehrling sein volles Potential entfalten kann, vergehen oft Monate, vielleicht sogar Jahre. Daher ist es für einen Unternehmer gewöhnlich schwierig, bei der Auswahl „den Richtigen“ zu finden. Woran wird ein schlummerndes Potential im Verhalten deutlich? Wie können die richtigen Fragen im Vorstellungsgespräch gestellt werden? Wie findet man heute noch ausreichend Bewerber für eine Lehrstelle? Diese Fragen werden

durch die Referenten praxisnah und fundiert beantwortet.

Eine 100% Trefferquote haben selbst erfahrene Ausbilder bei ihrer Bewerberauswahl nicht. Dennoch gibt es einige hochwertige Diagnose-Werkzeuge, die eine hohe Validität bei der Einschätzung des Verhaltens junger Menschen möglich machen. Im Rahmen des zweitägigen Seminars „Gute Lehrlinge finden und deren Potential voll entwickeln“ werden den Teilnehmern diese Werkzeuge vorgestellt und deren Anwendung erläutert. Des Weiteren werden von den Trainern bewährte Führungsgrundsätze vermittelt, die passgenau für die Ausbildung junger Menschen genutzt werden können.

Das Seminar findet in vom 19.-20. Januar 2016 den Räumen der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein in 24537 Neumünster, Wasbeker Straße 351, statt. Das Seminar beginnt jeweils um 9:30 Uhr und endet um 16:30 Uhr. Dieses Seminar wird zu 50% von der Kreishandwerkerschaft gefördert. Daher kos-

tet es pro Tag nur 195,- Euro incl. Mittags-Imbiss zzgl. MwSt.

...und der Führung alter Hasen

In den nächsten Jahren werden kompetente und leistungsbereite Mitarbeiter ein kostbares Gut für Unternehmen sein. Dies gilt insbesondere für junge Führungskräfte. Leider erhalten diese hochmotivierten Mitarbeiter oft keinerlei Weiterbildung zum Thema Führung. Daraus resultieren dann Frustration bei den geführten und Resignation bei der jungen Führungskraft.

Gut strukturierte Betriebe lassen es nicht so weit kommen! Sie schulen die zukünftigen Leistungsträger rechtzeitig in dem Umgang mit Menschen. Hiervon profitieren besonders die sogenannten „alten Hasen“ im Betrieb. Oftmals haben diese Mitarbeiter das Gefühl, dass ihre Erfahrung von der neuen Führungskraft weder geschätzt noch gewürdigt wird. Diesem Missverständnis kann wirkungsvoll entgegen gewirkt werden. Hierbei ist das dreitägige Intensiv-Seminar „Mitarbeiterführung für junge Führungskräfte“ von gro-

ßer Hilfe. Es liefert wissenschaftlich fundierte Informationen, die dennoch in der Praxis leicht umsetzbar sind! Zudem werden folgende Fragen umfassend geklärt: Wie führt man ein konstruktives Mitarbeitergespräch? Wie kann ich die Grundmotive meiner Mitarbeiter erkennen? Wie wirke ich authentisch und werde von den Mitarbeitern respektiert? Wie können Konflikte mit Mitarbeitern geklärt werden?

Es wird vom 02.-04. Februar 2016 in den Räumen der Kreishandwerkerschaft Neumünster, Wasbeker Straße 351, 24537 Neumünster durchgeführt. Das Seminar beginnt jeweils um 9:30 Uhr und endet um 16:30 Uhr. Pro Tag kostet dieses Seminar 195,- Euro zzgl. MwSt. + 25,00 Euro zzgl. MwSt. für Seminarunterlagen. Dieses Seminar mit 50% von der Kreishandwerkerschaft gefördert wird.

KONTAKT SEMINARE

Agnetha Stut

Tel. 04551 9968-12

agnetha.stut@handwerk-mittelholstein.de

INFO

MEISTERVORBEREITUNGSLEHRGANG TEIL III UND IV IM HANDWERK

Die Kreishandwerkerschaft Mittelholstein führt wieder einen Vorbereitungslehrgang auf die Prüfung der Teile III und IV der Meisterprüfung im Handwerk durch.

GEPLANTER BEGINN APRIL 2016

Dieser berufsbegleitende Lehrgang richtet sich an Gesellinnen und Gesellen aller Handwerke und beinhaltet die intensive Vorbereitung auf die Prüfung der wirtschaftlichen und rechtlichen Kenntnisse (Teil III), sowie des berufs- und arbeitspädagogischen Fachwissens (Teil IV) der Meisterprüfung. Der Teil IV berechtigt zur Ausbildung. Am Ende des Lehrganges finden die Abschlussprüfungen vor der Handwerkskammer Lübeck statt. Der bestandene Prüfungsteil IV ist mit der Ausbildungsprüfung gleichgestellt.

Die Teile III und IV können selbstverständlich auch separat abgelegt werden. Eine Förderung über Meister-BAföG ist möglich.

Der Unterricht findet i.d.R. jeweils am Montag und Donnerstag in der Zeit von 18:00 Uhr bis 21:15 Uhr in der Theodor-Litt-Schule in Neumünster statt. Beide Lehrgangsteile dauern insgesamt ca. 14 Monate. In den Ferienzeiten findet kein Unterricht statt.

Die erfolgreich abgelegte Meisterprüfung (Teile I – IV) berechtigt zur selbstständigen Ausübung eines Handwerks sowie zur Ausbildung von Lehrlingen und stellt nach wie vor den einzigen, bundesweit anerkannten Qualifikationsnachweis im Handwerk dar.

Informationen und Anmeldungsunterlagen:

Kreishandwerkerschaft Mittelholstein

Wasbeker Str. 351, 24537 Neumünster

Tel. 04321 6088-11 (Frau Törper), Fax 04321 6088-33

E-Mail: sabrina.toerper@handwerk-mittelholstein.de

www.handwerk-mittelholstein.de

Einschreibungsfeier – 24. September

Auch dieses Jahr fand die Einschreibungsfeier der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein wieder großen Anklang bei den neuen Lehrlingen, den Ausbildungsbetrieben und allen weiteren Gästen. Mit ca. 750 Personen war die Kreissporthalle Bad Segeberg voll besetzt. Als die neuen Lehrlinge begleitet durch „Ein Hoch auf uns“ (Andreas Bourani), live gesungen von der Band „Mountain Soul Unit“ sichtlich gerührt in die Halle einzogen, waren ihnen die Blicke des Publikums, insbesondere der stolzen Eltern sicher.

Kreishandwerksmeister Michael Kahl formulierte den Liedtext in „Ein Hoch auf Sie“ um und gratulierte den neuen Lehrlingen zu Ihrer Entscheidung für eine Handwerkslehre. Auf die derzeit 836 neuen Lehrverträge ist das Mittelholsteiner Handwerk stolz. Kahl riet den Lehrlingen, sich von Anfang an ran zu halten und ihr Ziel immer im Auge zu be-

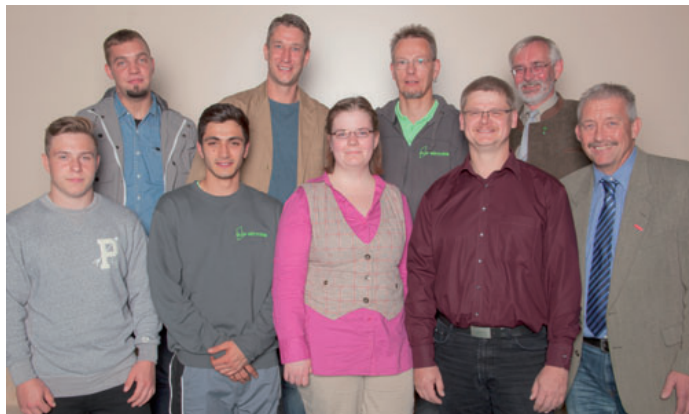
halten, denn „der qualifiziert ausgebildete Handwerker ist in allen Wirtschaftsbereichen ein gefragter Mitarbeiter“ so seine Worte. Kahl sprach auch die neuen Potenziale und Chancen für Fachkräftenachwuchs, die sich aus der starken Zuwanderung nach Deutschland eröffnen, an. Das Handwerk wird eine tragende Säule für die Integration der Flüchtlinge auf dem Arbeitsmarkt bieten können. Auch der Präsident der Handwerkskammer Lübeck, Günther Stapelfeldt hieß die neuen Lehrlinge in der Familie des Handwerks willkommen, und gab ihnen mit auf den Weg, Einsatz, Wille und Fleiß zu zeigen und sich wie ein Teamspieler zu verhalten. Dank sprach Stapelfeldt den Ausbildungsbetrieben dafür aus, dass sie den jungen Menschen durch die Ausbildung eine sichere Perspektive für ihr Berufsleben bieten. Die Festrede wurde dieses Jahr vom Geschäftsführer der THW Kiel Handball-Bundesliga GmbH & Co KG,



SYMBOLISCHE EINSCHREIBUNG: KREISHANDWERKSMEISTER MICHAEL KAHL MIT NEUEN LEHRLINGEN

Thorsten Storm, gehalten. Wie auch beim Handball hätten es die Handwerkslehrlinge nun in der Hand sich für Ihre Lehre und damit die berufliche Etablierung zu engagieren. Als Tipp riet Storm den Lehrlingen, dass es wichtig sei, für das was man tut, auch wirklich zu brennen.

Auch der Unterhaltungsfaktor kam auf der Einschreibungsfeier nicht zu kurz, als die jugendlichen Bandmitglieder das Publikum zum Tanzen aufforderten. Mit der traditionellen symbolischen Einschreibung wurde allen Lehrlingen und Gästen abschließend die feierliche Aufnahme in die Handwerksfamilie verbildlicht.



**HOOG & SOHN
GLASCON**
Glas • Innovation • Service

- für Gesellen und Meister
- marktnah
- praxisgerecht
- aktuelle Inhalte
- mit Qualifizierungsnachweis

Seminar-Programme für das Glaserhandwerk

1. Starter Workshop
2. Anwendungen Workshop
3. Technik Workshop

Kontakt: Tel. 0 45 33 - 7 05 50 E-Mail: info@hoog-und-sohn.de

BERATUNGSVERTRAG RUND UMS BAURECHT

RECHTSFRAGEN

tauchen täglich bei jedem Bauvorhaben auf.

- Wie werden Bedenken richtig angemeldet
- Ist die Gewährleistungsfrist abgelaufen?
- Ist der Skontoabzug oder ist die Vertragsstrafe berechtigt?

Die Mitglieder der Glaser-Innung Schleswig-Holstein haben die Möglichkeit, in allen anstehenden rechtlichen Fragen und Problemen auf den Gebieten des Werkvertragsrechts, des Baurechts (BGB und VOB) und des Forderungseinzugs Rechtsanwalt Michael Simon zu konsultieren und sich beraten zu lassen. Sie können ihm Unterlagen z.B. Verträge, Schreiben o.ä. zur Prüfung zusenden. RA Simon wird dazu umgehend Stellung nehmen. Er entwirft auch für das Mitglied Antwort-, Aufforderungs- oder sonstige Schreiben. RA Simons Aufgabe ist also die umfassende außergerichtliche Rechtsberatung der Innungsmitglieder. Die anwaltliche Tätigkeit wird pauschal von der Glaser-Innung Schleswig-Holstein

vergütet. Nicht im Pauschalhonorar enthalten sind die Ausarbeitung kompletter Verträge oder die Erstellung von neuen AGB's für die Mitglieder etc. Diese Aufträge werden von RA Simon direkt mit den Mitgliedern nach den üblichen gesetzlichen Gebühren abgerechnet.

Nutzen auch Sie die Möglichkeit, schnell und unkompliziert fundierten Rechtsrat einzuholen:

Rechtsanwalt Michael Simon
Kuehnstraße 71 – Haus C, 22045 Hamburg
Tel. 040 6699879-0
Fax 040 6699879-79
E-Mail: kanzleil@anwalt-simon.de



**DIESES ANGEBOT
IST FÜR INNUNGS-MITGLIEDER
KOSTENLOS.**

Lossprechung bei der Bohle AG



JUNGGESELLEN MIT EHRENGÄSTE

Auf freundliche Einladung der Bohle AG konnten die Glaser-Innungen Niederrhein, Düsseldorf und Vestischer Raum ihre diesjährige Lossprechungsfeier der Junggesellen im festlich hergerichteten Showroom der Bohle AG in Haan feiern.

Der Obermeister der Glaser-Innung Niederrhein, Thomas Schulmeyer, begrüßte die anwesenden Junggesellen und Gäste eines „kleinen Handwerks, welches aber eine verschworene Truppe darstellt, die fest zusammenhält“. Er lobte die Leistungen, welche die Junggesellen, eine Junggesellin war diesmal leider nicht vertreten, in ihrer Gesellenprüfung abgelegt haben.

Als Festredner war dem Klirren der Scherben nach Haan der Vizepräsi-

dent der Handwerkskammer Düsseldorf, Siegfried Schrempf, gefolgt. Schrempf berichtete den Anwesenden in seiner Festrede von seinen eigenen Erfahrungen in seiner Lehrzeit und Gesellenprüfung als Fleischer. Er hob damit den Wert einer Lossprechungsfeier hervor, mit der traditionell ein Junggeselle von den Pflichten eines Lehrlings entbunden wird. Um welche Pflichten es sich früher gehandelt hat, als die Lehrlinge noch im Haushalt der Meisterfamilie wohnten, erzählte er mit bewegenden Worten.

Nach der Festrede konnten die Lehrlingswarte der Glaser-Innungen Niederrhein und Düsseldorf, Manfred Lerch und Jörg Müntz, feierlich die Gesellenbriefe überrei-

chen. Insgesamt hatten 13 Teilnehmer die Gesellenprüfungen 2015 bestanden. Allen Junggesellen wurde von der Bohle AG ein „Gesellen-Starter-Set“ überreicht. Besonders geehrt wurde als Prüfungsbester Tobias Janfelder aus der Firma Profi-Glasbau GmbH. Er erhielt Geschenke und Präsente der IKK-classic und der Signal-Iduna-Versicherung.

Nach der Lossprechung bedankte sich der Obermeister der Glaser-Innung Düsseldorf, Ralph Icks, bei allen Teilnehmern und Gästen für das zahlreiche Erscheinen, und lud im Namen der Bohle AG zu einem kleinen Imbiss ein. Es wurde im Anschluss viel gefachsimpelt und noch eine ganze Zeit weitergefeiert.

Thomas Schulmeyer



FESTREDNER VIZEPRÄSIDENT SIEGFRIED SCHREMPF



GÄSTE LAUSCHEN LANDESINNUNGSMEISTER HERMANN FIMPELER

**Norddeutscher
Glas-
Report**
ANZEIGENANNAHME

Stein-Werbung

◆ WERBEAGENTUR
◆ VERLAG FÜR FACHZEITSCHRIFTEN

Stein-Werbung GmbH
Albert-Schweitzer-Ring 10
22045 Hamburg
Tel. 040 790164-0
info@stein-werbung.de
www.stein-werbung.de

Glaser Hans Brockmann erhält Diamantenen Meisterbrief

Den Fortbestand des Lebenswerks gesichert

Das Hermann Fimpeler einen Diamantenen Meisterbrief überreichen darf, kommt nicht allzu häufig vor. „In meiner Amtszeit war das erst einmal der Fall“, blickt der Landesinnungsmeister auf nahezu ein Jahrzehnt zurück.

Am Montagnachmittag führte ihn der Weg aus Haltern am See nach Ahlen, um Hans Brockmann auszuzeichnen, denn der 82-Jährige – noch immer beratend in der Bau- und Kunstglaserei im Kleiwellenfeld aktiv – ist seit genau 60 Jahren im Besitz des Meisterbriefes. An der feierlichen Überreichung des gerahmten Dokuments beteiligten sich auch Jan Lux vom Glaserinnungsverband Nordrhein-Westfalen, Bürgermeister Benedikt Ruhmüller sowie die Mitarbeiter und Familienangehörigen des Geehrten.

„Man merkt gar nicht, wie die Jahre an einem vorüberziehen“, gestand Hans Brockmann angesichts des „großen Bahnhofs“. Benedikt Ruhmüller brachte es letztlich auf den Punkt: „Der Name Brockmann steht in Ahlen für Qualität und



Die ersten beruflichen Schritte unternahm Hans Brockmann im April 1947 im Ahlener Zweigbe-

der Handwerkskammer zu Köln. Die erste Anstellung als Meister führte den Ahlener in die Bayerische Hofglasmalerei van Treeck nach München. Am 13. Oktober 1956 gründete Brockmann schließlich den eigenen Glaserbetrieb in Ahlen – zunächst in einer kleinen Werkstatt an der Weststraße 127. „Schon in den ersten fünf Jahren vergrößerten wir uns auf drei Gesellen und zwei Lehrlinge“, erinnert sich der 82-Jährige. 1962 folgte ein erster Umzug zur Weststraße 117, im Jahr darauf heiratete der Glasermeister Gertrud Hartmann. Aus der Ehe gingen Sohn Thomas und Tochter Martina hervor.

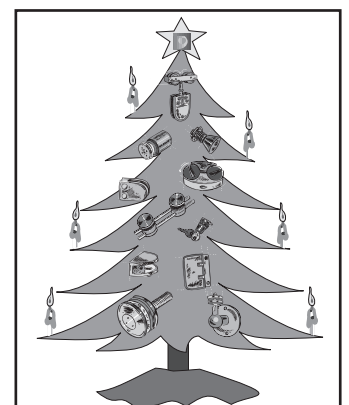
zwischen haben wir sieben Mitarbeiter und drei Familienmitglieder in der Firma“, freut sich Hans Brockmann, dass der Fortbestand seines Lebenswerks gesichert ist.



Präzision.“ Schließlich haben vor dem Glasermeister, der bereits die silberne Ehrennadel des Landesinnungsverbands NRW und der Glaserinnung Dortmund trägt, auch dessen Brüder Peter (Malermmeister) und Ferdinand (Elektromeister) schon diese besondere Ehrung entgegennehmen dürfen.

trieb der Hammer Firma Kloth. Später ging es im Hauptbetrieb weiter, worauf die damals üblichen „Gesellen-Wanderjahre“ folgten. Stationen des Jubilars waren unter anderem Lünen, Gütersloh und Köln. Die Meisterprüfung als Kunstglaser folgte am 30. Juli 1955 vor dem Prüfungsausschuss

Zwei weitere wichtige Etappen der Firmengeschichte war der Neubau des Standorts im Kleiwellenfeld im Jahr 1969. Vor rund zwei Jahrzehnten zog der Fachbetrieb in sein heutiges Domizil um. Im Jahr 2000 trat Sohn Thomas als Geschäftsführer in den Betrieb ein. Er hatte 1980 seine Lehre im väterlichen Betrieb gemacht und ist seit 1990 selbst Meister. „In-



Wir wünschen allen Kunden und Freunden unseres Hauses ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches Neues Jahr.

Dieckmann
Innovative Glasbeschläge
und mehr ...

Kirchweg 123 • 24558 Henstedt-Ulzburg
(04193) 75 55 60 • (04193) 75 55 75
www.dieckmann-glasbeschlaege.de

37. Sachverständigen-Diskussionstage in Rheinbach

Bereits zum 37. Mal trafen sich vom 17. bis 19.09.2015 Sachverständige aus dem Glaserhandwerk beim Glaserinnungsverband NRW um sich in fachlich-technischen und juristischen Themen auf dem gegenwärtigen Sachstand zu halten. Am traditionellen Besichtigungsdonnerstag stand der Besuch der Pauli + Sohn GmbH in Waldbröl auf dem Programm.

Am Freitag standen im Schulungsraum des GIV NRW dann Themen wie brandschutzrechtliche Grundlagen, Folienbeschichtung auf Glas, ein juristisches Thema über die „Sowie-sokosten“ und Verbindlichkeiten von Aufmaßkommentaren auf der Agenda. Einen wesentlichen Schwerpunkt bildete ein Vortrag über die DIN 18008. Das anschließende gemeinsame Abendessen nutzten die Teilnehmer für einen fachlichen Austausch zahlreicher Informationen. Am Samstag setzte man das Thema DIN 18008 fort. Dipl.-Ing. Lorenz Burger berichtete über erste Erfahrungen bei der Anwendung und Beurteilung. Ein Vortrag über die Begutachtung und Bewertung von Sondergläsern und die abschließende Diskussion mit den Sachverständigen „Aus der Praxis für die Praxis“ beendeten das diesjährige, spannende Programm der Sachverständigenfortbildung.



TEILNEHMER DER 37. SACHVERSTÄNDIGENTAGE IN RHEINBACH

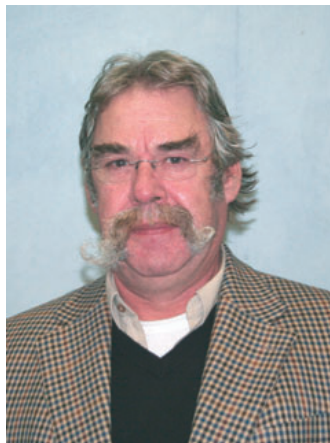


BESICHTIGUNGSTAG BEI PAULI & SOHN GMBH

Mitgliederversammlung bei KL-Megla in Eitorf

Am 29.10.2015 fand die diesjährige Herbst-Mitgliederversammlung des Glaserinnungsverbandes NRW in Eitorf statt. Nach dem Eintreffen der Teilnehmer auf dem Firmengelände erfolgte die Begrüßung durch Herrn Michels von der Firma KL-Megla.

Nach einigen Gesprächen folgte eine ausführliche Führung durch die Produktionsstätte. Detailliert berichteten die Betriebsleiter über die Produktpalette und die Produktionsstufen. Im Showroom konnten sich die Anwesenden von der Vielfalt der eingesetzten Beschlagssysteme überzeugen. Nach der Betriebsführung berichtete Herr Michels anhand von zahlreichen



HERR PAULY

Beispielen über interessante Konstruktionen, welche mit KL-Megla Beschlägen erstellt worden sind.

Nach Abschluss des fachlichen Teils fuhr man in ein, in der unmittelbaren Nachbarschaft gelegenes Hotel, wo man zur Tagesordnung der Mitgliederversammlung überging.

Wesentliche Schwerpunkte der Versammlung waren, neben den Regularien, Themen wie der Sachstand zur Anwendung der DIN 18008 sowie die Softwarelösungen, glasstec 2016, neues Lehrgangskonzept für den Meisterkurs, den Stand der Teilnehmerzahl sowie den Ort für die nächste Meisterfreisprechung. Diese wird sehr wahrscheinlich am 17. Juni 2016 in Haltern am See stattfinden. Herr Pauly berichtete über die erste, für das Deutsche Glaserhandwerk und die kooperierenden

Verbände gültige, allgemeine Sachverständigenausbildung und Prüfung. Herr Fischer von der Signal Iduna informierte über die Umstrukturierung des Verwaltungsapparates der Versicherung sowie über neue Angebote für Handwerksbetriebe und Mitarbeiter.

Nach dem verabschiedeten Haushaltsplan für das nächste Jahr und einigen allgemeinen Gesprächen endete die Versammlung.

Der Glaserinnungsverband NRW bedankt sich bei der Firmenführung der KL-Megla für die freundliche Unterstützung und die dem Verband entgegengebrachte Gastfreundschaft.

Freisprechungsfeier für das Glaserhandwerk Berlin und Brandenburg am 6. Oktober 2015

Der Obermeister der Glaser-Innung Berlin, Rolf Block, konnte am 6. Oktober 2015 gegen 19 Uhr alle Junggesellen, deren Familien und Freunde sowie weitere Gäste begrüßen. Im Anschluss erfolgte eine Zusammenfassung der Gesellenprüfung 2015 mit Diashow.

Obermeister, Rolf Block, führte dann seine Rede wie folgt aus:

„Ich gratuliere Ihnen allen, die Sie mit Ihrem Prüfungserfolg den Anlass für die heutige Freisprechungsfeier gegeben haben, sehr herzlich. Ihnen zu Ehren sind wir zusammengekommen. Mit Ihnen zusammen freuen wir uns. Sie können stolz und zufrieden sein. Sie haben mit dem Gesellenbrief, den sie gleich erhalten werden, eine für Ihre weitere berufliche Zukunft sehr wichtige Hürde mit Bravour genommen. Sie haben Ihr Gesellenstück geliefert und die Prüfung bestanden, die aus Ihnen einen Fachmann macht. Das zu bewerkstelligen ist Ihnen mit Sicherheit nicht leicht gefallen. Sie mussten sich schon gehörig ins Zeug legen. Manchmal hätten Sie sicher viel dafür gegeben, frei von Vorbereitungen und unbelastet von Prüfungsangst, durch die vergangenen Monate gehen zu können. Aber – sie hatten ein Ziel vor Augen – ein sehr entscheidendes obendrein. Sie haben es mit Ausdauer und Einsatz verfolgt und erreicht.“

Das Handwerk ist und bleibt in unserer sozialen Marktwirtschaft ein star-



ker und leistungsfähiger Faktor. Über die Jahrhunderte hinweg war das Handwerk traditionsverbunden und fortschrittlich zugleich. In der beruflichen Bildung erbringt das Handwerk vorbildliche und allseits anerkannte Leistungen. Sie selbst, meine jungen Herren, sind Beispiele dafür.

Mein Dank gilt all denjenigen, die zu Ihrem heutigen Erfolg beigetragen haben. Ihren Lehrern, Ausbildern und Prüfern, den Ausbildungsbetrieben sowie Ihren Eltern und Freunden.

Mein Glückwunsch aber gilt einzig und allein jedem einzelnen von Ihnen selbst. Sie persönlich haben es

geschafft. Der Gesellenbrief ist Ihre eigene Leistung, die Anerkennung für Ihren Einsatz.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen für Ihren weiteren Lebensweg Freude an der Arbeit, Anerkennung für Ihre Leistung und Zufriedenheit im Beruf. Dann werden sich auch Erfolg, persönliches Glück und private Zufriedenheit einstellen. Dazu alles Gute“.

Danach erfolgte die Freisprechung im Dialog nach altem Brauch.

Nach den Schlussworten des Obermeisters Rolf Block fand zu Ehren unseres Schutzpatrons, den Junggesellen sowie ihrer Meister das traditionelle „Sankt Lukas-Essen“ statt. Im Anschluss klang der Abend in gemütlicher Runde aus.

Text Detlef Knop
Lehrlingswart

12 JUNGGESELLEN

FREIGESPROCHEN WURDEN

Name	Betreib
Kevin Füßel	Glaserei Wellnitz GmbH
Dennis Nerger	Glaserei Stefan Eberle
Martin Pasalk	BarteltGlasBerlin
Jean Pascal Gebhard	Schneider Wintergarten
Dennis Hoch, Julian Piekarczyk, Vakkas Turna und Pierre Welle	Plickert Glaserei-Betriebe
Alexander Jost	Glaserei Rolf Block
Gino Richardt	Glaserei Terasa
Henry Uchenna Sylvester	ELITE-GLAS
Veroljub Dimitrijevic	Erich Daub & Söhne



Berlin meets Hamburg – Jungglaser Motorradtour

Zur 8. Motorradtour der Berliner Jungglaser wurden wir eingeladen, mit Hamburger Jungglasern und der damit 3. gemeinsamen Motorradtour, Hamburg und Umgebung unsicher zu machen.

Auf dem Weg nach Hamburg, am 11.09.2015, fuhren wir mit 22 Motorrädern ab der Heerstraße über Havelberg, dann rechts der Elbe entlang nach Dömitz um dort bikergerecht im Dömitzer Hafen Mittag zu essen. Über Lauenburg und Geesthacht ging es dann zum Ziel nach Hamburg. Peter Behrmann von der Firma CRL empfing uns in der Vorstadt um uns durch die Hamburger City zur Glaserei Lange zu leiten. Dort angekommen wurden wir fürstlich mit frisch gezapften Bier und hausgemachten Flammkuchen aus eigenem Pizzaofen empfangen. Bärbel, Thomas und Lucas Krüger waren tolle Gastgeber und einige Biker aus Bayern und Schleswig-Holstein waren auch schon da.

Nach kurzem Frischmachen, im nur 200 Meter entfernten Hotel, verbrachten wir den Abend in der zu einer super Eventlocation umgebauten Werkstatt. Zur großen Überraschung für Suse und Carsten Kleinert wurde eine Zusammenstellung aus Hamburger Spezialitäten zum Dank für 8 Jahre Treue als Tourguide und Mitorganisator unserer Motorradtouren und Gratulation zu ihrer Hochzeit.

Die Biker, die Hamburg noch nicht kannten, zog es in die City um dort den Abend zu verbringen.

Am Samstag früh starteten wir dann vom Hof der Glaserei Lange mit insgesamt 35 Motorrädern. Da es schwierig war mit 35 Motorrädern durch die Hamburger City über alle Ampeln und Straßen zu kommen wurde der erste Halt und Treffpunkt am Marco Polo Tower in der Hafencity festgelegt. Ab dort fuhren wir dann in drei Gruppen weiter über die Kohlbrandbrücke und das Alte Land nach Wischhafen. Um Stress mit den bereits länger wartenden Autofahrern zu vermeiden setzten wir in zwei Gruppen mit der Fähre über die Elbe. Weiter ging es über Land und Dorf, um dann am Nord-Ostseekanal ei-



ne Pause zur Stärkung und zum Beobachten von riesigen Containerschiffen (Pöten) zu machen.

Als letzte Etappe des Tages wurde das Eider-Sperrwerk angesteuert. Mit dem Fischbrötchen in der Hand wurde das gewaltige Bauwerk bewundert.

Im Anschluss ging es auf die Rückfahrt nach Hamburg, wo wir dann mit einem norddeutschen, kulinarischen Abend mit feinstem Fleisch und Schwertfisch vom Grill, mit Salaten und Buffet verwöhnt wurden. Thomas Krüger (Inhaber der Glaserei Lange) übernahm alle Kosten für das leckere Essen und die Getränke. Er bat alle Anwesenden um eine Spende für ein Kinderhospiz in Hamburg, wodurch dann 1.300,00 Euro zusammen kamen.

Als besonderen Gast an diesem Abend freuten wir uns über die Begrüßung durch den Obermeister der Glaserinnung Hamburg, Karsten Sommer.

Der Sonntag begann für einige sehr früh mit dem Besuch auf dem Fischmarkt. Für diejenigen, die noch das Nightlife von Hamburg mitgenommen haben, etwas später.

Während des ersten Teils der Rückfahrt trennte sich leider schon ein Teil der Truppe, um direkt nach Hause zu fahren. Die Tour führte weiter über Dahlenburg und Dannenberg bis nach Arendsee zur Mittagspause. Weiter ging es dann

über Stendal nach Rathenow, wo sich wieder einige verabschiedeten. Die Übrigen steuerten Brandenburg an der Havel an, um zum Abschluss der Tour den bundesweiten, traditionellen Eisdientest zum besten Eis des Landes fortzusetzen und waren sich einig, dass dieses Eis definitiv einen Podiumsplatz in unserer Wertung verdient.

Für das kommende Jahr ist bereits die Planung im Gange und die Ber-

liner, Hamburger, Schleswig Holsteiner und Niedersächsische Biker freuen sich auf nächstes Jahr.

Bei Interesse zum Mitfahren, oder weiteren Informationen, wenden Sie sich bitte an Patrick Knop p.knop@jungglaser-berlin.de.

Zum Schluss gilt unser Dank besonders Thomas, Bärbel und Lucas Krüger sowie Peter Behrmann nicht nur für das leckere Es- →





→ sen, die Getränke und der gesamten Organisation der Tour in und um Hamburg, sondern auch für das Zeichen des Zusammenhaltes zwischen den Glasern bundesweit.

Und nicht zu vergessen unseren Tourguides Carsten Kleinert und Patrick Knop, ihrer Zeit zur Organisation der gesamten Tour und dem perfekten Ergebnis.

Bericht: T. Holze / P. Knop



Wir wünschen allen Glasern und ihren Familien frohe Weihnachten und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2016!

Stein-Werbung

◆ WERBEAGENTUR
◆ VERLAG FÜR FACHZEITSCHRIFTEN

Stein-Werbung GmbH
Albert-Schweitzer-Ring 10
22045 Hamburg
Tel. 040 790164-0
info@stein-werbung.de

WWW.STEIN-WERBUNG.DE

KARL TRESKE GMBH



seit 1909

Gummi- und Kunststofftechnik · Kleb- und Dichtstoffe

- **Kitte aus eigener Produktion** (vormals BUSCH, Erste Berliner Kittfabrik)
- **Gummi- und Kunststoffprofile**
- **Glaserzubehör**
- **Dicht- und Klebstoffe** z.B. von Tremco-Ilbruck, Sika, Bostik, NKF, Teroson, Loctite, Lohmann, Technicoll

Tel. (030) 33 93 84-0 · www.treske.de

GLASBOY – Berlin-Brandenburg

– spezielle Glasmontagen –

GÜLLE GLAS GMBH · Berlin-Kreuzberg · Tel. 030 / 695 91 10
E-Mail: info@glaserei-guelle.de · www.glaserei-guelle.de



Bild: © BarteltGLASBerlin, Stoff zwischen Glas

GlasVeredelung

- Zuschnitt, Kantenbearbeitung, Facetten, Lochbohrungen, Ausschnitte
- 6 Ton-Ätzung, Sandstrahltechnik, Siebdruck

SicherheitsGlas

- Einscheibensicherheitsglas (ESG)
- Heat-Soak-Test (ESG-H)
- Teilvorgespanntes Glas (TVG)
- Verbundsicherheitsglas (VSG)
- SentryGlas®

GlasDesign

- lackiertes Glas
- Designs im Glasverbund (Stoff, Holz, Blattgold, Metall, Laminam, PerlTec uvm.)
- verschiedene Drucktechniken (auf Glas, auf PVB-Folie)
- Flächenlicht
- hinterleuchtete Glaskante (auch im Verbund mit Holz, Laminam o.ä.)
- UV-Verklebung
- entspiegeltes Glas (Amiran)
- Spion-/Monitorspiegel (Mirona)

GlasBau

- Feststellanlagen für Rauch- u. Feuerschutztüren
- Wärmedämmte Falt- und Schiebeanlagen
- gedämmte und ungedämmte Aluminiumtüren
- Stahl-, Glas- und Sonderkonstruktionen
- Automatische Schiebetüren
- Saugheber bis 400 kg
- Drehflügeltürantriebe
- Sonderkonstruktionen
- Schaufensteranlagen
- NRW-Anlagen
- Funktionstüren
- Flächenlicht



BarteltGLASBerlin GmbH & Co. KG

Sperenberger Str. 7 · 12277 Berlin
Tel. 0049 (0)30 72 39 09-0 · Fax -33
info@barteltglas.berlin · www.barteltglas.berlin

Die Pauli-Akademie im Norden

Pauli + Sohn Seminar – absturzsichernde Verglasung

In der modernen Architektur ist es oft ärgerlich, wenn die fein kreierte Liniensprache durch massiv wirkende Geländer gestört oder verdeckt wird. Ganzglasgeländer sind hier eine willkommene Alternative, die gleichzeitig für Durchblick und Ausblick sorgen – im Innen- und Außenbereich.

Die Pauli Akademie fand in den Räumen der HoffmannGlas-Unternehmensgruppe in Peine und dem Glaszentrum Rostock in Rostock einen perfekten Rahmen für die Schulung zum Thema Ganzglasgeländer, absturzsichernde Verglasung. Bei der Halbtagschulung stellten Jürgen Seydel und Sascha Palzhoff von Pauli + Sohn die neuen Profilvarianten vor sowie auch weitere Möglichkeiten mit Punkthaltern und Klemmen. Außerdem referierten Sie über viele Sicherheitsaspekte bis hin zu einer Beispielplanung für eine absturzsichernde Verglasung und den Neuen Normen.

Halbtagschulungen bei HoffmannGlas Peine

„Die positive Resonanz zu den heutigen Veranstaltungen überrascht

uns nicht“, so Carsten Landwehr, Prokurist der Firma Hoffmann-Glas. „Die Pauli-Akademie ist traditionell ein gern gesehener Gast in unseren Räumlichkeiten.

Jeweils 12 Kunden am Vor- u. Nachmittag hörten den Referenten Jürgen Seydel und Sascha Palzhoff bei Ihren kurzweiligen Vorträgen zum Thema Ganzglasgeländer in gewohnt angenehmer Atmosphäre zu. Dabei gab es ausführliche Informationen rund um die absturzsichernden Verglasungen und den innovativen Pauli + Sohn Produkten.

Das Programm wurde abgerundet mit einem Rundgang durch die moderne Peiner Produktionsstätte sowie einem Zertifikat für alle Seminarteilnehmer. Die Pauli-Akademie wird auch in 2016 zu Gast in Peine sein.

Glaszentrum Rostock

Jürgen Seydel referierte für Mitarbeiter und Kunden das Thema absturzsichernde Verglasung/Ganzglasgeländer und die neuen Normen. Ausführlich wurden die 7 Teilbereiche der DIN 18008 vorgestellt. Was sich ändern



wird und wie die Pauli-Systeme einsetzbar sind. Abgerundet wurde das Seminar mit einem kleinen Montage-Workshop am Beispiel vom P + S Ganzglasgeländer Profil 1402. Alle 10

Teilnehmer erhielten nach der Schulung ein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme und verließen die Schulung mit dem guten Gefühl, ihr Wissen erweitert zu haben.

DIE PAULI-AKADEMIE

„Mit Pauli on Tour erreichen wir unsere Kunden gerade in den Gebieten, wo wir bis jetzt keine Schulungsstandorte haben, so sind wir ganz nah am Geschehen und können auf individuelle Problemstellungen eingehen und diese erläutern“, so Jürgen Seydel von Pauli und Sohn. „Wir werden auch für 2016 wieder einigen Touren im Norden einplanen.“ Die PauliAkademie bietet Seminare an den Schulungsstandorten Waldbröl, Augsburg, Mannheim und Radebeul an. Neue Termine für 2016 sind in Vorbereitung und werden ab Mitte Dezember unter www.pauli.de veröffentlicht.

Kontakt: Pauli + Sohn GmbH, kerstin.matthis@pauli.de, www@pauli.de

MIROBEL® INDIVIDUELLE VIELFALT

Faszinierende Spiegelbearbeitung mit Spitzentechnologie

Mirobel® bietet Ihnen vielfältige gestalterische Möglichkeiten aus der Kombination von Spiegel und lackiertem bzw. bedrucktem Glas für den Innenbereich. Dabei werden zur Bearbeitung der von der HOFFMANGLASGRUPPE neu gestalteten Produktlinie modernste Bearbeitungstechniken zum Einsatz gebracht. Insbesondere die Veredelung mit der Lasertechnologie bietet Ihnen dabei filigrane und kreativste Optionen.

Ob classic, digital, laser, satin oder magnet – der Mirobel® vereint vielfältigste Facetten der Spiegelgestaltung. Teilflächig oder gerahmt, Schriftzüge, Namen, Logos, Bilder und vieles mehr verwirklicht Ihnen HOFFMANGLAS in Kombination mit hochwertigen Markenspiegeln.

Ein Eye-Catcher nicht nur für den gewerblichen Bereich in Gastronomie, Hotellerie, Geschäftsräumen, Büros, Besprechungsräumen oder Sanitärbereich, auch im Privatbereich findet dieses kreative Produkt ideale Anwendungsmöglichkeiten – ob Flur, Küche, Badezimmer, Wohn- oder Schlafzimmer. Beim Mirobel® classic kann Ihr Kunde aus tausenden von Farben nach RAL, RAL-Design, NCS, Sikkens, Pantone oder HKS seinen persönlichen Favoriten aussuchen. Mit dem Mirobel® digital setzen wir für Sie nicht nur die Lieblingsmotive Ihrer Kunden in faszinierenden Kombinationen um, auch Fliesen, Holz- und Stoffdekore finden sich in passender Weise zu seinem Umfeld im Mirobel® digital wieder. Der Mirobel® laser setzt neue Maßstäbe in der Präzisi-

MIROBEL® CLASSIC



Hat der Auftraggeber bei einem BGB-Bauvertrag schon vor der Abnahme Mängelansprüche?

Dem Auftraggeber stehen im BGB-Werkvertrag vor der Abnahme jedenfalls dann Mängelrechte (hier: Anspruch auf Zahlung von Kostenvorschuss) zu, wenn die vom Auftragnehmer angebotene Mängelbeseitigung offensichtlich unzulänglich ist.

Sachverhalt:

Der Unternehmer soll auf einer Terrasse Platten verlegen. Er soll dabei auch Lichtpunkte in die Fläche einbauen. Außerdem soll die Pflasterung mit einer Spezialimprägnierung versehen werden. Schon während der Ausführung der Arbeiten rügt der Auftraggeber Mängel der Imprägnierung und der Lichtpunkte. Der Unternehmer bessert nach, aus der Sicht des Kunden jedoch nicht ordnungsgemäß. Er behauptet, die Mängel bestünden weiterhin. Das Angebot des Unternehmers, noch einmal nachzuarbeiten, lehnt er ab. Daraufhin verklagte ihn der Unternehmer auf Zahlung des Werklohns. Er ist der Meinung, der Auftraggeber befinde sich im Verzug mit der Annahme der Mängel-

beseitigung. Der Auftraggeber seinerseits erhebt Widerklage, verlangt also vom Unternehmer in demselben Rechtsstreit die Zahlung des Kostenvorschusses für die Mängelbeseitigung.

Urteil:

Auch das Berufungsgericht weist die Klage des Unternehmers ab und spricht dem Auftraggeber den Vorschuss für die Mängelbeseitigungskosten in vollem Umfang zu (OLG Schleswig, Urteil vom 16.07.2015, Az: 7 U 124/14). Es geht grundsätzlich davon aus, dass bei einem BGB-Bauvertrag der Auftraggeber keine Mängelansprüche erheben kann, bevor die Leistung des Unternehmers nicht fertig gestellt und die Abnahme erfolgt ist. Hier liegt nach Meinung des Gerichts aber eine Ausnahme vor. Aus den eingeholten Gutachten gehe hervor, dass die Arbeiten zur Mängelbeseitigung, die der Unternehmer zuletzt angeboten hatte, unzureichend gewesen wären. Sie hätten nicht zur fachlich richtigen Beseitigung der Mängel geführt.

Der Auftraggeber musste auch keine weiteren Fristen für die Nacherfüllung mehr setzen, weil schon mehrere Mängelbeseitigungsversuche des Unternehmers fehlgeschlagen seien. Daher kann der Auftraggeber einen Vorschuss für die eigene Durchführung der Mängelbeseitigung verlangen, obwohl er die Arbeiten noch nicht abgenommen hat.

Praxistipp:

Die Baujuristen streiten immer noch darüber, ob ein Auftraggeber schon vor der Abnahme z.B. das Recht hat, einen (festgestellten) Mangel selbst zu beseitigen. Hätte er dieses Recht, könnte er auch einen Vorschuss für die dafür entstehenden Kosten vom Auftragnehmer verlangen. Vereinzelt haben Gerichte bislang Auftraggebern dieses Recht dann zugestanden, wenn der Unternehmer ausdrücklich und endgültig die Beseitigung eines festgestellten Mangels verweigert hat. Mit der vorliegenden Entscheidung dehnt das OLG Schleswig die Rechtsprechung

auch auf den Fall aus, dass der Auftragnehmer, der ausdrücklich seine (weitere) Bereitschaft zur Mängelbeseitigung erklärt hat, dieses Recht verloren hat, weil die von ihm angebotene Nacharbeit nicht erfolgreich gewesen wäre.

Weil Revision eingelegt wurde, hat der BGH jetzt die Möglichkeit, sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Möglicherweise haben wir in 1 bis 2 Jahren Klarheit durch ein höchstrichterliches Urteil.

Bis dahin muss der Grundsatz gelten, dass bei einem BGB-Bauvertrag keine Mängelansprüche vor der Abnahme bestehen. Der Auftragnehmer sollte sich darauf berufen. Zumindest sollte er, wenn die Mängelrüge des Auftraggebers berechtigt ist, eine Mängelbeseitigung anbieten. Der Auftraggeber eines BGB-Bauvertrags muss darlegen, dass der Auftragnehmer sein Recht zur Mängelbeseitigung verloren hat, also eine Ausnahme von dem Grundsatz zu machen ist.

Rechtsanwalt Michael Simon



KONTAKT

HOFFMANGLAS GmbH + Co.
Glasgroßhandlung KG
 mirobel@hoffmannglasgruppe.de
 Fax 05171 291-82
 www.mirobel.de



onsbearbeitung. Erfreuen Sie Ihre Kunden an der neusten Dimension der innovativen Spiegelbearbeitung. Durch die satinierte Oberfläche hinterlässt der Mirobel® satin beim Betrachter in Optik und Haptik einen edlen und hochwertigen Eindruck. Das ideale Produkt für den ästhetischen Innenausbau. Abgerundet wird die „Mirobel-familie“ durch den Mirobel® magnet. Er verbindet im Alltag das Schöne mit dem Praktischen.



Egal für welchen Mirobel® sich Ihr Kunde letztendlich entscheidet, er erhält sein kreatives Mirobel®-Unikat als pflegeleichtes Markenprodukt.

Für alle weiterführenden Informationen zum Mirobel® stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen u. Mitarbeiter aus dem Hause HOFFMANGLAS gerne zur Verfügung. Wir helfen Ihnen gerne bei der Gestaltung und Umsetzung Ihrer kreativen Ideen!

WULF KAPPES

TISCHLEREIBEDARF OHG

Holzleisten

- ▶ Spezialprogramm für Glaser
- ▶ Umfangreiches Sortiment
- ▶ täglicher Versand

Alle Kataloge
auch im Internet!



- ▶ Holzleisten (über 1100 Sorten am Lager)
- ▶ Spezialprogramm (Türfalzleisten, Glasfalzleisten, Einnagelstäbe, Dichtungsleisten)
- ▶ Ausführungen in verschiedenen Holzarten (natur oder lackiert)
- ▶ Sonderausführungen nach Ihren Wünschen

Winsbergring 5 • 22525 Hamburg

(nur 1 Minute von der BAB 7-Abfahrt Volkspark entfernt)

Tel. (040) 853 34 3-0 • Fax (040) 853 34 3-15

E-Mail: wulf@kappes-tischlereibedarf.de

www.kappes-hamburg.de

www.ikk-nord.de

ikk HEFF DAT GOOD.

Um die Leute hier im Norden zu verstehen, muss man sie verstehen. Gut, dass es eine Krankenkasse gibt, die ihre Sprache spricht. Schließlich sind wir selbst von hier.

ikk Nord
Wir verstehen den Norden



MUSKAT®

Wir wünschen allen Geschäftspartnern ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2016.
Ihre Familie Muskat mit Mitarbeitern

Auch in diesem Jahr verzichten wir auf Weihnachtsgeschenke und verwenden stattdessen den Betrag zugunsten einer Spende an „Die Arche“, Christliches Kinder und Jugendwerk e.V., die sich mit ihren Projekten um die Linderung von Kinderarmut in Deutschland kümmert.
Infos unter: www.kinderprojekt-arche.eu

Ihre Verbindung zum Glas

MUSKAT®

Poppenbütteler Bogen 34 • 22399 Hamburg • Telefon +49 (0) 40 606 888-0 • Fax +49 (0) 40 606 34 24 • www.muskat.com • info@muskat.com